

Ein Park für Emmenbrücke

Autor(en): **Büchi, Cla**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-685490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Park für Emmenbrücke

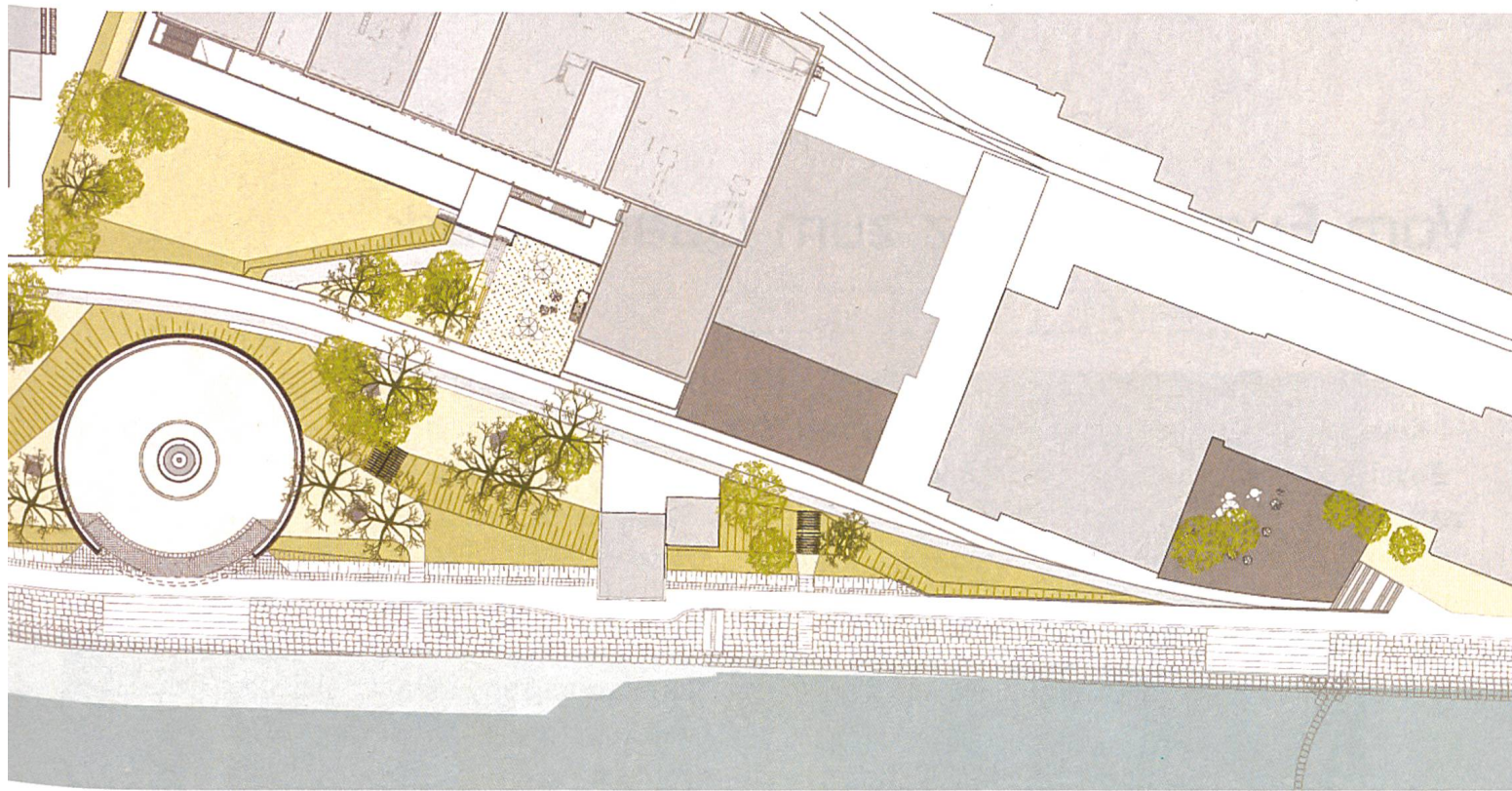
von Cla Büchi

Zugegeben, ich war schon eine Weile nicht mehr mit dem Velo in Emmenbrücke. Bis zum Reusszopf war alles wie gewohnt, aber was dann folgte, haute mich beinahe aus dem Sattel. Auf der Odysee rund um den Seetalplatz verfuhr ich mich mehrmals, bis ich nach etlichen Verkehrsübertretungen an die Baustelle des künftigen Emmenparks gelangte.

Das Areal Viscosistadt hat eine Fläche von rund 90'000 m². 2011 hat die Monosuisse AG ein städtebauliches Studienauftragsverfahren durchgeführt, aus dem das Projekt der Zürcher Architekten und Landschaftsarchitekten von EM2N und Schweingruber Zulauf als Gewinner hervorgingen. Da die Nachfolgerin der Monosuisse AG nur noch einen Gebäudekomplex für ihre Produktion benötigt, hat man den anderen Teil in eine neugegründete Firma mit

dem Namen Viscosistadt AG überführt. Aus eigener Kraft und ohne Hilfe von Investoren will man nun Schritt für Schritt die Entwicklung in einen lebendigen Stadtteil vollziehen. Das Areal ist dicht bebaut, weist erhaltens- und schützenswerte Industriebauten auf und hat ein hohes Identifikationspotenzial. Diese Werte will man bewusst als Marketingmittel einsetzen. Als erster Baustein bezieht die Hochschule Luzern noch diesen Sommer mit einem Teil des Departements Design & Kunst den «Bau 745» am Emmenpark. Für die Hochschule wie auch die Viscosistadt ist der Umzug ein Glücksfall. Der Denk- und Werkplatz wird der Motor für weitere Entwicklungsschritte sein.

An der Emme erstreckt sich der langgezogene, 16'000 m² grosse, im Bau befindliche Emmenpark. Während die Strassenräume des industriell geprägten Areals überwiegend har-



te Beläge von Fassade zu Fassade aufweisen, soll an der Emme ein naturnaher Park entstehen, geprägt durch die zwei linearen Elemente des Hochwasserdamms und des Gleisstrangs. Bis anhin war das Areal wegen der Überschwemmungsgefahr vom Flussraum abgewandt und von diesem nur schwer zugänglich. Um einerseits den Hochwasserschutz zu gewährleisten und andererseits dem Wunsch nach einem Park am Wasser gerecht zu werden, integriert man den Damm mit einer sanft ansteigenden Topografie auf der Arealseite und einer Modellierung über Terrassen zum Flussraum. Die Öffnung und der ungehinderte Zugang zur Emme stellt einen grossen Gewinn dar. Grünflächen sind mit Blumenwiesen und Blumenrasen belegt, auf denen frei angeordnete Sitz- und Liegeelemente stehen. In die bewegte Topografie eingestreute Erlen und Wei-

den als Solitärbäume und Pflanzgruppen aus Zitterpappeln, Eichen, Linden, Erlen und Ahornen strukturieren zudem den Park.

Der Erhalt des Gleisstrangs und eines Klärbeckens bezeugen die Auseinandersetzung mit der industriellen Geschichte des Ortes. Diese bereichern strukturell oder durch die Zuführung neuer Nutzungen das Parkkonzept.

Noch ist der Park eine grosse Steinwüste, aber im Verlauf von diesem Jahr wird er Form annehmen und den Studierenden wie der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Lage: Viscosistadt, Emmenbrücke

Baujahr: Sommer 2016

Bauherrschaft: Viscosistadt AG, Emmenbrücke

Landschaftsarchitekten (für den Emmenpark):

Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich,

ehemals Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten

Architekten (für den «Bau 745»): EM2N Architekten, Zürich

Abbildung: zVg